

Presse-Information

Xella Architekturwettbewerb – Preise für Ost Unis

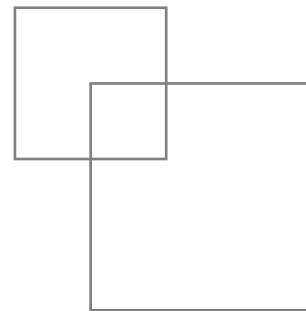
Studenten entwerfen Wohnbrücke für Duisburg

Ideen für Leben und Wohnen über dem Rhein

Architektur-Studentinnen und -Studenten aus ganz Deutschland haben im Rahmen des diesjährigen Xella Architekturwettbewerbs eine weit über den Rhein gespannte „Living Bridge“ als besondere Attraktion für die Stadt Duisburg entworfen. Jetzt wurden in Cottbus im IKMZ – Internationales Kommunikations- und Medienzentrum - die Preise und Auszeichnungen für die Region Ost vergeben. Besonders erfolgreich waren Studierende der Hochschulen Berlin, Weimar, Dresden und Zwickau. An sie gingen die ersten drei Preise und drei Ankäufe.

Bundesweit haben sich rund 750 Studenten aus über 50 Hochschulen mit dem Thema befasst. In der Region Ost reichten 94 zum Teil im Team arbeitende Studenten aus 12 Hochschulen 58 Arbeiten zur Bewertung ein. Viele Professoren ließen das Thema als Diplomarbeit zu.

Den ersten Preis erhielt das Dreierteam Katharina Wandt, Philipp Ludwig und Emel Dogan von der TU Berlin. Mit einer sichtbaren Fachwerkkonstruktion greifen sie den industriellen Charme der Umgebung auf und kombinieren in einer Y-artigen Aufspreizung der Brücke über mehrere Geschosse die Themen Arbeiten, Wohnen und Leben. Damit schaffen sie einen neuen Ort mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität. Das Team wurde von den Professoren Rainer Hascher und Klaus Rückert sowie den Dozenten Dipl.-Ing. Christos Stremmenos, Beate Boenick und Hendrik Huckstorf betreut. Mit dem Entwurf eines belebten Brückenpfeilers mitten im Strom holten sich Moritz Fritz und Martin Pasztori von der Bauhaus-Universität Weimar den zweiten Preis. Der als Hochhaus-Turm ausgebildete Brückenpfeiler erhält durch mehrere Einschnitte eine markante



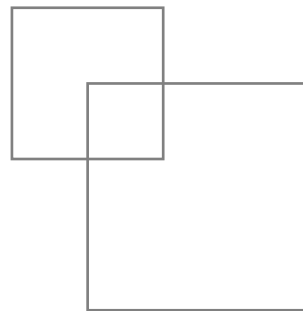
weithin erkennbare Form, die im Inneren für ein multifunktionales Raumangebot genutzt wird. Zwei filigrane Brückenstege verbinden den Wohnturm mit den Ufern. Betreut wurde das Weimarer Studententeam von Dipl.-Ing. Helmut Lorenz. An Tim Berger von der TU Dresden ging der dritte Preis. Sein Konzept einer schmalen, zweiteiligen Fußgängerbrücke lebt von den transparenten, spannungsvoll gestalteten Wohnungen, die beiderseits der flügelartig gebogenen Fachwerkträger eng mit der Brückenkonstruktion vernetzt sind. Betreut wurde er von Christian Hellmund.

Drei weitere Arbeiten wurden mit Ankäufen ausgezeichnet. Zwei stammen von der TU Berlin. Dabei waren das Dreierteam Sabrina Meyer, Ole Heinrich und Franziska Streit, betreut von den Professoren Rainer Hascher und Klaus Rückert sowie den Dozenten Dipl.-Ing. Christos Stremmenos, Beate Boenick und Hendrik Huckstorf ebenso erfolgreich wie die Arbeit von The Phuong Nguyen, betreut von Prof. Nickl-Weller. Gleichwertig wurde auch der Entwurf von Julia Löffler, Westsächsische Hochschule Zwickau, betreut von den Professoren Dorothea Becker und Tobias Wenzel angekauft. Entscheidend für die Auswahl der prämierten Arbeiten durch das unabhängige, aus Professoren, Architekten und Ingenieuren bestehende Preisgericht war letztlich die überzeugende Idee und die schlüssige Umsetzung.

Brückenschlag von der Lehre zur Praxis

Neu ist das Thema „Wohnbrücke“ nicht. Seit dem Mittelalter beflügelt dieser seltene Wohntypus, dessen prominentestes Beispiel die Ponte Vecchio in Florenz ist, die Ideen historischer Baumeister ebenso wie die moderner Projektentwickler. Für die Studenten stellte die Wettbewerbsaufgabe „Leben über dem Rhein – Eine Wohnbrücke für Duisburg“ eine große Herausforderung in Sachen Konzeption und Entwurf dar. Gleichzeitig ist der jährlich durchgeführte Wettbewerb von Xella für die Teilnehmer eine willkommene Gelegenheit, ihre Fähigkeiten unter realen Wettbewerbsbedingungen zu messen.

Das Wettbewerbsgelände befindet sich westlich der Duisburger Altstadt beiderseits des Rheinufers. Auf der östlichen Rheinseite soll in den nächsten



Jahren mit dem geplanten RheinPark aus einem ehemaligen Industriegelände ein lebendiges Stadtquartier am Fluss entwickelt werden.

Konkrete Aufgabe war die Entwicklung einer „Living Bridge“, eine insgesamt etwa 800 Meter lange Wohnbrücke, die den Rhein 250 Meter überspannt, als besondere Attraktion für die Stadt Duisburg. Als zukünftiger Lebensmittelpunkt für viele Menschen sollte sie eine hohe Aufenthaltsqualität für vielfältigen Lebensraum mit attraktiven Wohneinheiten, Appartements, Maisonette-Wohnungen, Reihenhäusern und einer entsprechenden Infrastruktur mit Restaurants, Läden, Büros und Hotels besitzen. Deshalb waren neben der Entwicklung eines passenden Tragwerks auch intelligente Lösungen für Infrastruktur und Erschließung gefragt. Die Brückenbreite und Höhe durften frei gewählt werden. In diesem Bereich konnte sich die Kreativität der Teilnehmer voll entfalten. Um aber auch einen konstruktiv schlüssigen Entwurf vorzustellen, war für die Architekturstudenten eine Zusammenarbeit mit Studenten des Fachbereiches Tragwerksplanung und Baukonstruktion ratsam. Die Brücke muss den Rhein, um die Schiffbarkeit zu gewährleisten, über eine Länge von 250 Metern und einer Mindesthöhe von 38 Metern stützenfrei überspannen.

Bundeswettbewerb im Herbst 2008

Der Xella Studentenwettbewerb, der die Tradition des Hebel Studentenwettbewerbs fortführt, findet in diesem Jahr zum 23. Mal statt. Er ist mit insgesamt 30.000 Euro Preisgeldern dotiert. Die Preisträger haben sich zusammen mit den Siegern aus den Regionen West, Nord und Süd, die in den nächsten Wochen noch ermittelt werden, zur Teilnahme am Bundeswettbewerb qualifiziert, der im Oktober dieses Jahres in Duisburg veranstaltet wird. Der 6. Xella Studentenwettbewerb wird sich im Rahmen der IBA 2010 mit dem Thema des Stadtumbaus beschäftigen. Der Auslober des Wettbewerbes, die Duisburger Xella International GmbH, ist mit Produktmarken wie Hebel, Ytong, Silka, Fermacell und Multipor einer der international führenden Baustoffhersteller.

Kontakt für die Redaktion:

Hans-Peter Ahle - Xella International GmbH - Kommunikation

Tel. 0203 806 9710 – oder: 0172 200 9853 - Mail: hans-peter.ahle@xella.com